

Eine neue *Mythimna* O. aus Südwestchina

(Aus den Sammlungen des Naturhistorischen Museums
in Wien)

(Beiträge zur Kenntnis der „Noctuidae-Trifinae“, 122¹)

Von Charles Boursin, Paris

(Mit 1 Tafel)

Mythimna anthracoscelis n. sp. (Taf. 13, Abb. 1, ♂, Holotype!).

♂, Fühler äußerst fein und kurz bewimpert. Palpen hell cremegelblich, die beiden ersten Segmente außen schwärzlich gefärbt. Stirn, Vertex, Halskragen, Schulterdecken und Thorax von der gleichen hellen cremegelblichen Farbe mit verstreuten schwarzen Schuppen. Metathoraxschopf an der Spitze deutlich tiefschwarz. Abdomen bräunlich, mit einem dicken schwarzen Schopf auf dem ersten Segment. Afterbüschel heller. Keine schwarzen „Coremata“ auf der Unterseite.

Vorderflügel cremegelblich hell sandfarbig mit überall verstreuten schwarzen Schuppen. Das auffallendste Merkmal, das sie sofort erkennen läßt, ist die enorm große schwarze Makel auf dem unteren äußeren Winkel der Zelle, an der Stelle der Nierenmakel. Dieser Fleck überschreitet sogar die Zelle und geht herunter bis zur Ader 3. Er trägt gewöhnlich winzige helle Punkte an seinem unteren Teil, welche wie die Grundfarbe gefärbt sind. Alle Querlinien praktisch fehlend, mit Ausnahme der Postmediane und des Medianschattens, welche ziemlich deutlich durch kleine braunschwarze Punkte angedeutet sind. Basallinie nur durch ein Paar dunkler Punkte in der Zelle und an der Stelle der Zapfenmakel angegeben. Zapfenmakel selbst fehlt, so wie die Rundmakel, welche nur durch einen kleinen runden Punkt kaum wahrnehmbar ist. Postmedianraum wie die Grundfarbe. Zwischen den Adern 5 und 7 ist in der Höhe der Zelle ein großer dunkler dreieckiger Fleck zu sehen, dessen Spitze zellwärts gerichtet ist. Subterminallinie fehlt. Terminallinie durch eine Reihe kleiner, aber sehr deutlicher schwärzlicher, zwischen den Adern liegender Punkte angegeben. Fransen wie die Grundfarbe.

Hinterflügel in ihrem oberen Drittel hell, der übrige Teil verdunkelt. Diskoidalpunkt deutlich angedeutet. Terminallinie deutlich dunkler. Fransen sich sehr hell abhebend.

Vorderflügel-Unterseite sehr hell, cremeweiß, als Zeichnungen sieht man nur an der Stelle des großen schwarzen Flecks der Oberseite eine kleinere, aber sehr deutliche Verschwärzung, welche von der Zelle ausgehend, auf den Adern 3, 4 und 5 sich fächerartig erweitert. Postmediane auch vorhanden, sie geht aber nicht bis zum Innenrand.

¹) Vgl. 121 in dieser Zeitschr., 1962, p. 138.

Hinterflügel-Unterseite wie jene der Vorderflügel, mit deutlicher Postmediane, Diskoidalpunkt und Terminallinie. Fransen wie oben.

♀ dem ♂ vollkommen gleich.

Spannweite: 33—39 mm.

Holotype: 1 ♂, Kinfu-Shan, Si-Kang (früher Sze-Tschwan), Südwest-China, April—Mai 1929 (H. Becker leg.) (Coll. Naturhistorisches Museum Wien).

Paratypen: 5 ♂♂, 3 ♀♀, vom gleichen Fundort und Datum (Coll. Naturhistorisches Museum und Boursin).

Genitalarmatur (Taf. 13, fig. 2):

Nach ihrem Typus gehört diese Genitalarmatur zur Gattung *Mythimna* O. sensu stricto und nicht zur Untergattung *Leucania* O. und zeigt den grundsätzlichen Bau der Arten *cirphidia* Drdt., *simplex* Leech, *pallens* L. usw., unterscheidet sich aber von allen diesen Arten durch die sehr eigenartig entwickelten Anhänge der Valven. Uncus relativ kurz und dick, Valven lang und dünn, in der Mitte stark eingeschnürt und der Cucullus deutlich differenziert. Corona stark, wie bei allen Arten dieser Gruppe. Valvenbasis bauschartig vorgezogen. Harpe und Ampulla sehr stark chitinisiert und entwickelt, beide Anhänge überragen mehr oder weniger den Valvenrand. Fultura inf. sehr klein, mit lateralen fingerhutförmigen Anhängen. Saccus relativ kurz, mit einer feinen Endspitze in der Mitte. Penis von normaler Größe, ziemlich stark dorso-ventral gebogen, mit stark differenziertem Coecum, seine Ausrüstung besteht aus einem langen und starken Bündel von zahlreichen Cornuti.

Verwandtschaftliche Beziehungen:

Diese Art ist durch ihren großen und sehr ausgeprägten schwarzen Fleck auf dem Diskus sofort von allen anderen Arten zu unterscheiden. Da die meisten orientalen Arten der Gattung *Mythimna* O. aber genitaliter noch nicht untersucht worden sind, ist es momentan nicht möglich, ihren richtigen Platz im System zu bestimmen und ich stelle sie vorläufig bei *Myth. simplex* Leech aus Zentralchina ein.

Anschrift des Verfassers: 11, rue des Ecoles, Paris 5-ème.

Werdet „Freunde des Notringes“!

Wer dem Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs (Wien I, Judenplatz 11) jährlich mindestens S 100,— spendet, fördert damit die ideellen, der Unterstützung von Wissenschaft und Kunst gewidmeten Bestrebungen des Notringes und erhält außerdem spesenfrei die „Österreichische Hochschulzeitung“ sowie das „Jahrbuch des Notringes“.

Zum Aufsatz:
Boursin: „Eine neue *Mythimna* O. aus Südwestchina“

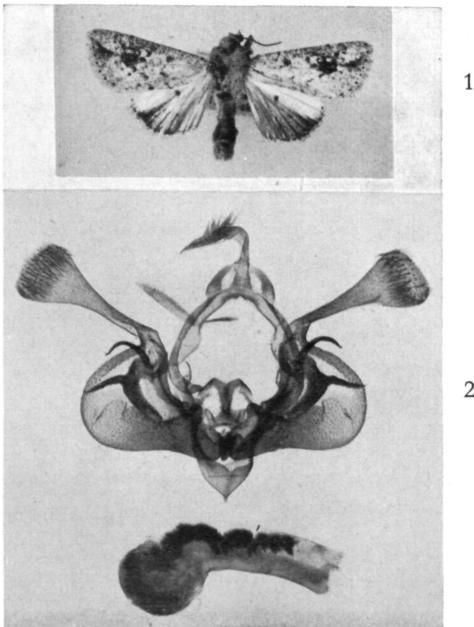


Fig. 1. *Mythimna anthracoscelis* n. sp., ♂ Holotype!
Fig. 2. Männliche Genitalarmatur der *Mythimna anthracoscelis*.
Fig. 1. Natürliche Größe, Fig. 2. Vergrößerung $\times 10$

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Boursin Charles

Artikel/Article: [Eine neue Mythima O. aus Südwestchina. \(Aus den Sammlungen des Naturhistorischen Museums in Wien\) \(Beiträge zur Kenntnis der "Noctuidae-Trifinae", 122\). 140-141](#)